

Kleiner Stadtrundgang mit historischen Highlights

Ein Stück weiter biegen wir links in die Senckenbergstraße ab. Hier erwarten uns rechter Hand zwei lebensgroße Dinosaurier-Modelle, die noch an die Dinosaurier-Ausstellung 2010 erinnern. Sie wachen über die **Hermann-Hoffmann-Akademie 17**. Hier können junge Forschende Naturwissenschaft entdecken und erleben. Hermann Hoffmann war Direktor des Botanischen Gartens und lehrte über 5 Jahrzehnte an der JLU.

Am Gebäude der Akademie fällt einem eines der vielen Gießener Street Art Kunstwerke ins Auge: „Fiktion der Biologie“ der 3Steps, einem Gießener Künstlerkollektiv.

Am Ende der Senckenbergstraße liegen das **Neue Schloss** und das **Zeughaus 18**. Im Zuge des Ausbaus der Stadtbefestigung ließ Landgraf Philipp der Großmütige 1533-1537 das Neue Schloss errichten. Es ist ein bedeutendes Fachwerkhaus in Hessen und hat den zweiten Weltkrieg nahezu unversehrt überstanden. Heute beherbergt es das Geographische Institut der JLU.

Das angrenzende Zeughaus wurde 1586-1590 in Renaissance-Form als ein Waffenlager errichtet. Auch die Pferde der Reiterei wurden hier untergebracht. Im Laufe der Zeit diente es als Fruchtspeicher, Festsaal und Kaserne. Im Zweiten Weltkrieg brannte das Gebäude bis auf die Außenmauern ab und wurde später wieder aufgebaut. Heute dient es ebenfalls als Institutsgebäude der JLU. Links neben dem Hauptportal des Zeughauses fällt ein kleiner Anbau auf. Er stammt aus der Gründungszeit der Universität und war der Universitätskarzer. Hier saßen Studierende ein, die z.B. den Unterricht gestört hatten.

Wir befinden uns am Rande des bereits bekannten Brandplatzes und schließen somit den Stadtrundgang ab.



Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)



Digitale Version des Rundgangs mit Karte

- 2,1 km
- ca. 1 - 1,5 h
- leicht
- rollstuhlgeeignet

Gießen Marketing GmbH

Südanlage 4 Tel.: 0641 306-1880
35390 Gießen marketing@giessen.de

giessen_entdecken

facebook.com/Giessen.Entdecken

www.giessen-entdecken.de

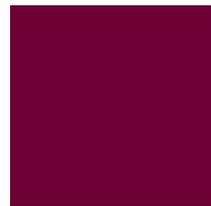


Besuchen Sie auch unsere Tourist-Information

0641-306 1890 Schulstraße 4 Mo - Fr 10 bis 18 Uhr
tourist@giessen.de 35390 Gießen Sa 10 bis 14 Uhr



Kleiner Stadtrundgang Mit historischen Highlights



Kleiner Stadtrundgang mit historischen Highlights

Startpunkt ist ein echter Gießener: der **Schlammbeiser 1**. Er steht vor der Apotheke am Kirchenplatz. "Schlammbeiser" ist bis heute der Spitzname für alteingesessene Gießenerinnen und Gießener. Der Name lässt sich auf das „Schlemp-Eisen“ zurückführen, einem eisernen Arbeitsgerät. Mit den langen, Haken besetzten Eisenstangen zogen Arbeiter die Eimer aus den Hauszwischenräumen, leerten sie auf einem Karren aus und transportierten den Unrat ab. Manchmal mussten sie mit den Schlemp-Eisen auch verstopfte Kanäle freilegen. Der Beruf stammt aus einer Zeit, als es noch keine Kanalisation in Gießen gab und Fäkalien und anderer Unrat in Kübeln vor den Häusern gesammelt werden musste. Das Denkmal wurde 2005 errichtet.

Auf dem angrenzenden **Kirchenplatz 2** ist das Wahrzeichen Gießens zu finden: Der **Stadtkirchenturm 3**. Der Turm erinnert an die 1944 bei einem Bombenangriff zerstörte Stadtkirche. Es war die letzte von mehreren Kirchen, die auf diesem Platz errichtet wurden.

Der Platz ist zu gleich der Geburtsort Gießens. Um etwa 1190 wurde hier eine Wasserburg errichtet, die später zu den Burgmannenhäusern erweitert wurde. Die erste urkundliche Erwähnung von Gießen war 1197 "zu den Giezzen", was so etwas wie "zu den Wasserbächen" bedeutet. An die Wasserburg erinnern nur noch die beiden Gebäude am Ende des Kirchenplatzes, die heute Teil des Museums für Gießen (MfG) sind: Das **Leib'sche Haus** und das **Wallenfels'sche Haus 4**.

Mit dem Stadtkirchenturm im Rücken, geht man nun nach links über den Lindenplatz und dann nach rechts in die **Marktlaubenstraße 5**. Bis heute werden die Marktlauben für den Wochenmarkt genutzt.

Die Marktlaubenstraße endet auf dem **Brandplatz 6**. Der Platz erhielt seinen Namen 1560 nach einem großen Brand, bei dem 168 Häuser dem Feuer zum Opfer fielen. Im 14. Jahrhundert wurde hier eine weitere Burg gebaut: Das **Alte Schloss 7** wurde im Zweiten Weltkrieg fast vollständig zerstört und bis 1980 rekonstruiert. Heute beherbergt es ebenfalls einen Teil des Museums für Gießen (MfG).

Direkt an das Alte Schloss schließt sich der **Botanische Garten 8** der Justus Liebig Universität (JLU) an. Es ist der älteste botanische Universitätsgarten Deutschlands, der sich noch an seinem Ursprungsort befindet.

Im Botanischen Garten werden auf einer etwa 3 Hektar großen Fläche ca. 7500 Pflanzenarten aus der ganzen Welt kultiviert. Der Garten dient der Lehre und Forschung und ist während der Öffnungszeiten frei zugänglich.

In der Sonnenstraße neben dem Botanischen Garten ist das **Gießkannmuseum 9** zu finden. Das 2011 gegründete Mitmachmuseum widmet sich voll und ganz der Gießkanne. Jede Kanne hat ihre besondere Geschichte.

Den Eingang zum Botanischen Garten im Rücken, führt der Rundgang nun entlang der Sonnenstraße in die Fußgängerzone, links in den **Seltersweg 10**. Hier lohnt ein Blick nach oben auf die Fassaden wieder aufgebauter Gebäude. Auf den Boden sind die früheren, engen Häuserfluchten aufgezeichnet. Auch begenet man den **Drei Schwätzer 11**, die einen Plausch beim Einkaufen halten.

Ein Stückchen weiter biegen wir links in die Goethestraße ein und gehen bis zur 1893 erbauten **Johanneskirche 12**. Ein Blick auf die historischen Tafeln und ein Gang um oder gar in die Kirche lohnen sich, um die detailreichen Fenster zu betrachten!

Neben der Kirche befindet sich der **Theaterpark 13**, durch den wir jetzt gemütlich parallel zur Hauptstraße schlendern. Bänke laden zum Verweilen ein und Kinder können sich am liebevoll gestalteten Spielplatz ein wenig austoben. Im Park ist das Denkmal zu Ehren des Physikers **Wilhelm Conrad Röntgen** zu entdecken **14**. Die Metallstäbe, die den Stein durchdringen, stellen die Röntgenstrahlen dar.

Ein paar Schritte weiter befindet sich das **Stadttheater 15**. Das Theater bietet als Dreispartenhaus auf zwei Bühnen ein vielfältiges Repertoire mit Oper, Musical und Operette, klassischem und modernem Schauspiel, sowie Tanztheater.

Das Theater wurde Anfang des 20. Jh. zum Großteil aus Spenden der Bürgerschaft erbaut. Das Gebäude zeigt einen klassizistischen Baustil, der teils vom Jugendstil beeinflusst wurde. Oben auf dem Gebäude thronen zwei Musen - Thalia, die Muse des Lustspiels und Melpomene, die Muse des Trauerspiels. Wer sich das Gebäude genauer anschaut, entdeckt auch noch Darstellungen wie Hohn, Bosheit, Lust, Satyr, Verachtung und Witz.

Den Theaterpark im Rücken überqueren wir die Straße und gehen durch den kleinen Park an der Ostanlage. Einige Meter weiter steht rechts im Grünstreifen am Anlagenring das **Liebig Denkmal 16**. Liebig lehrte und forschte 1824 bis 1852 an der Gießener Universität. Die Plastik wurde 1890 als Geschenk von Liebigs Schülern an die Stadt Gießen aufgestellt. Im Zuge des Zweiten Weltkrieges wurde das Denkmal zerstört, nur der Kopf konnte erhalten werden. Später wurde eine schlichte Säule mit einer Bronzekopie des Kopfes an alter Stelle aufgestellt.

